

d. J. jedesmal außer dem nächsten Wagen, noch vier andere, jeden zu 40 Personen, so daß an jeder Fahrt mehr als 200 Personen Teilnahmen und legte die „2 1/4 Wegstunden“ lange Strecke in „15 Minuten“ zurück? Unterm 10. Juni wird von stets besetzten Wagen erzählt, so daß die Plätze vorher bestellt werden mußten, und von zahlreichen Zuschauern. Am ersten Nehtage mußte sogar mancher laufen wegen Wagenmangel.

Durch Inserat, unterzeichnet „Glashütte, 6. Juli 1837“, macht der dortige Schützenverein bekannt, daß sein Vogel-schießen „kommenden 23. und 24. Juli“ stattfindet. Dieser Druckfehler gab einem Wigbold Veranlassung zu einer sehr hübschen launigen Beschreibung dieses Volksfestes im Jahre 1837, bei dem u. a. der Luftfahrzeugverkehr eine Rolle spielt.

Weitgehende Gewerbefreiheit verrät die folgende Unterschrift einer Annonce: „Tierarzt und Hufschmied Wtr. C. v. Claus in Quohren.“

In einem längeren Artikel wird darauf hingewiesen, daß unser Gebirge, besonders auch die Gegend von Dippoldiswalde, zu Bade- und Brunnenkuren sehr geeignet sei. Das Gebirge sei reich an lauteren Gebirgswässern und Mineralquellen. Im „starken Wellenschlage“ rausche die Weißeritz fort und ihr „reines Wasser“... (hier ver-sagt plötzlich die Feder von 1912!) Speziell der „Schlaf-brunnen bei Kreischka auf der Wiese beim Gasthof vom schächeligen Hof“ eigne sich für eine „ganz vorzügliche Bade-anstalt“. (Der Mann, der das geschrieben hat, sollte heute Kreischka sehen und — das „reine Wasser“ der Weißeritz.) (Schluß folgt.)

### Literatur.

† Die wichtigste Aufgabe des neuen Reichstages, die Lösung der Wehrfrage, wird, wie vorauszusehen, die öffentliche Meinung in besonders hohem Maße beschäftigen. Man wird sich der Vorgänge des letzten Jahres erinnern, deren Ernst wohl von niemand verkannt worden ist, daneben aber auch wieder die Frage erörtern, ob auf dem Wege freundlicher Verständigung einer Wiederkehr der drohenden Gefahr vorgebeugt werden könne. Unter diesen Umständen kann die am Tage nach der Ankündigung der Wehrvorlage in der Thronrede von Großadmiral von Koester in Leipzig gehaltene Rede, die das Märzheft der „Flotte“ bringt, auf allgemeines Interesse rechnen, gibt sie doch einen klaren Ueberblick über die politische Lage und Deutschlands Stellung zu ihr. — Ein weiterer Aufsatz des Heftes behandelt das riesige 40000-t-Dock, das von der Howaldtswerft in Kiel für die Kaiserliche Marine hergestellt worden ist; ein anderer beschäftigt sich mit den Luftfahrzeugen als Kriegswaffe. Aktuell sind auch eine Blaudelei über die Fahrt des zum Schutz der deutschen Ansiedler in Hankau auf dem Jangtse dorthin geschickten Detachement des Kreuzergeschwaders, sowie eine Besprechung der neuesten, mit Geschützen ausgestatteten englischen Unterseeboote. Wie immer wird das gut illustrierte Heft eingeleitet mit einer Flottenrundschau über die wichtigsten Vorgänge in den größeren Marinen, während Nachrichten aus dem Verein den Beschluß machen.

### Bemerktes

\* Die abgetane Wissenschaft. Unter dieser Ueberschrift lesen wir in der „Münchener Jugend“: Die zwölfjährige Martha war in fast allen Gegenständen eine recht gute Schülerin, doch hat sie eine unbefriedigende Abneigung gegen die Geographie, und ihre Lehrerin geriet in helle Verzweiflung, wenn die Kleine z. B. als Hauptstadt von Spanien einen der Flüsse von Frankreich nannte. Um nun darin Abhilfe zu schaffen, gab die Lehrerin dem Kinde einen Brief an die Mutter mit, in dem sie diese aufforderte, das Kind beim Lernen der geographischen Aufgaben strenge zu überwachen. Aber am anderen Tage wußte Martha wieder nicht die Flüsse, die sich ins Schwarze Meer ergießen. „Hat deine Mutter meinen Brief nicht gelesen?“ fragte erörnt die Lehrerin. — „Gewiß Fräulein.“ — „Und was hat sie dazu gesagt?“ — „Die Mutter hat gesagt, daß sie auch keine Geographie gelernt und doch geheiratet hat, daß meine Tante noch weniger gewußt und sich doch einen Mann erobert hat, daß Sie aber, obwohl Sie so gut Geographie können, keinen gekriegt haben.“

\* Ueber einen Streik der Bräute wird aus Warschau berichtet: Wie aus Sochaczow, einem Dorfe mit vorwiegend jüdischer Bevölkerung im Gouvernement Warschau, gemeldet wird, hat der dortige Rabbiner jedwede Unterhaltung, besonders aber Tanzunterhaltungen nach den Trauungen, untersagt. Eine Deputation junger Mädchen begab sich deshalb zum Rabbiner und verlangte die Aufhebung dieses Verbots. Da der Rabbiner aber hart blieb, beschloßen die Bräute des Dorfes, nicht eher vor den Traualtar zu treten, bis die Verfügung aufgehoben sei. Seitdem sind nun zwei Monate vergangen, ohne daß in Sochaczow eine Hochzeit stattgefunden hätte. — Es fragt sich nur, wer es länger aushalten wird, die Bräute mit ihren Verlobten oder der Herr Rabbiner.

\* Eine Eiergeschichte. Bei einer Wähle in der Nähe von Waldkirch (Bayer. Wald) kamen dieser Tage zwei Eierhändler mit ihren mit Hunden bespannten Karren zusammen, um dort etwas auszurufen. Einer der Karren-

hunde legte sich, nachdem er ausgepannt worden war und er sein genügendes Ruheplätzchen fand, in den Korb des Konkurrenten, wobei eine Menge Eier zugrunde gingen. Nun verhandelten beide Männer über den Schadenfall. Unterdessen wechselte der Hund seinen Platz und legte sich in den Korb seines — Herrn. Darüber geriet der Händler derart in Harnisch, daß er sein Tier züchtigen wollte und sogar von „Erschießen“ sprach. Der Hund wußte die Ausbrüche seines Herrn zu würdigen und lief davon. Der Eierhändler mußte seinem Konkurrenten 27 Mark Schadenersatz bezahlen und obendrein seinen Karren selber ziehen.

\* 20 000 Handgranaten für die italienischen Flieger. In Tripolis werden in kurzer Zeit 20 000 Bomben für die italienischen Flieger in Tripolis entworfen. Die Geschosse sind nach dem System Camanico hergestellt und haben auf dem italienischen Militärflugfeld in Galiarate, wo man eingehende Versuche anstellte, angeblich günstige Erfolge ergeben. Die Bomben sind zu je zehn in Kästen verpackt und besitzen ein Gewicht von nahezu sieben Kilogramm. Die Eindecker sollen je eine Kiste, die Doppeldecker je zwei Kisten mit sich führen.

\* Der deutsche Erfindergeist dringt überall hin und macht sich alles nutzbar. Am der Kohlennot in Ägypten abzuwehren, will jetzt eine deutsch-englische Gesellschaft die Wasserpflanzen und das Unkraut des gewaltigen Nildeltas in brennbare Presssteine verwandeln und auf diese Weise ein Brennmaterial herzustellen, das dreimal billiger als Kohle ist. Zunächst sollen jährlich 50 000 Tonnen Presssteine hergestellt werden.

### Legte Nachrichten.

Dresden. Der König empfing heute früh 11 1/2 Uhr aus Anlaß seines Namenstages zur Beglückwünschung die Oberhofmeisterin Gräfin Einsingen, den vorstehenden Minister im Ministerrate Staatsminister Dr. von Otto, den Minister des Königl. Hauses von Meißel, den Königl. Leibarzt und den Bischof Dr. Schäfer mit der katholischen Geistlichkeit. Mittags fand Familientafel im Residenzschloß statt.

Leipzig. Der hiesigen Kriminalpolizei ist es gelungen, ein Hochstaplerpaar festzunehmen, den 25jährigen aus guter Familie stammenden Handelsmann Bruno Klebba und seine Geliebte, die Prostituierte Anna Koritz. Beide führten den Namen Baron und Baronin von Gyllenhammer und haben in Leipzig, Dresden und Halle schwere Einbruchsdiebstähle verübt.

Johannistal. Gestern abend war das Parjeval-Luftschiff VI zu einer Kellamefahrt aufgestiegen und landete 9 Uhr abends in Johannistal, um nach der Halle gebracht zu werden. Als es kurz vor der Halle war, wurde es plötzlich von einer Windböe erfaßt und fortgerissen. Der Ballonmeister Robbe ließ das Schleppseil nicht los und wurde mitgeschleift. Das Luftschiff landete unbeschädigt in der Nähe der Biesdorfer Ballonhalle. Dem am Schleppseil hängenden Robbe wurden infolge der Schleppfahrt durch den Biesdorfer Wald kurz vor der Landung die Kleider vom Leib gerissen. Er war bereits tot.

Dortmund. Auf Zech Kaiserstuhl I und II fuhr die heutige Frühlicht vollständig an. Auf Zech Scharnhorst fuhren von 615 unter Tage Arbeitenden 19 und von 234 über Tage Arbeitenden 104 an. Das Gerücht über Ausstandsbewegung auf der Zech Despel bestätigt sich nicht.

Wilhelmshaven. Der Kaiser verließ heute früh 10 Uhr das Linien Schiff Deutschland und begab sich auf dem Wasserwege zur Kaiserl. Werft, die er unter Führung des Staatssekretärs von Tirpitz besichtigte. Zur Teilnahme an den Besichtigungen ist heute früh auch der Großherzog von Oldenburg hier eingetroffen.

London. In den ärmeren Stadtteilen beginnen die Lebensmittelpreise zu steigen. Man erwartet ein baldiges allgemeines Steigen der Brotpreise. Die Eisenbahn hat den Verkehr eingeschränkt. Der Bahnverkehr nach Manchester ist auf 720 Züge verringert worden. Die North Eastern-Eisenbahn ließ gestern 530 Züge weniger verkehren als sonst.

London. Die „Times“ melden aus Peking: Peking ist ruhig und Juanschiak glaubt, Herr der Lage zu sein. Im Innern des Landes verbreitet sich die Anarchie. Die Wachen sind um 600 Mann der englischen, französischen, amerikanischen und japanischen Expeditionstruppen verstärkt worden. Morgen werden weitere 1000 Mann japanische Truppen aus Port Arthur und Tientsin in Peking eintreffen.

— Die gestrigen Krawalle der Frauenrechtlerinnen führten zu 200 Verhaftungen. Bemerkenswert ist, daß das Publikum erstmalig eine ausgesprochen feindselige Haltung gegen die Suffragettes einnahm. Gegen abend waren junge Leute, anscheinend Studenten, unter dem Beifall des Publikums die Fenster von zwei Suffragettes-Vokalen ein.

— Prognose. Westwind, wolkig, mild, zeitweise Regen.

### Volks-Bibliothek in Dippoldiswalde.

Schubgasse Nr. 104, Hinterhaus. Eingang: Altenberger Straße gegenüber dem Volkshaus. Jeden Sonntag von 11—12 Uhr mittags

### Kirchen-Nachrichten.

1. Bußtag, 6. März 1912.

Dippoldiswalde. (Vorm.-Text: Febr. 10, 31. Lied Nr. 188. Nachm.-Text: Febr. 33, 7—11. Lied Nr. 189.) Vorm. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl (Fest mit Orgel und Orgelspiel). Superint. Hempel. — Nachm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Superint. Hempel. — Nachm. 6 Uhr Abendmahlsgottesdienst. Pastor Kiehsch.

Ripsdorf. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Hilfsgeistlicher Krömer. — Nachm. 2 Uhr heiliges Abendmahl. Derselbe.

Reichstädt. Vorm. 1/29 Uhr Stille Kommunion. Nachm. 2 Uhr Heilige Abendmahlsfeier mit Orgelspiel und Gesang.

Schmiedeberg. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Pfarrer Birker. — Nachm. 6 Uhr Predigtgottesdienst. Hilfsgeistlicher Krömer. Anschließend heiliges Abendmahl. Pfarrer Birker.

Nach allen Gottesdiensten Kollekte für den Landesverein für Innere Mission im Königreiche Sachsen.

### Spartasse zu Dippoldiswalde.

Expeditions-Stunden: Sonntags: nur am letzten Sonntag im Monat von 1/2 bis 1/4 Uhr, an allen Wochentagen von 8 1/2 bis 12 Uhr und 2 bis 1/2 Uhr. Sonntags ununterbrochen von 9 bis 2 Uhr.

### Stadt-Bad.

Täglich geöffnet: wochentags, außer Sonnabends, 8—9 Uhr, Sonnabends bis 10 Uhr, Sonntags bis mittags 12 Uhr.

### Altertumsmuseum.

Geöffnet: Sonntags von 11—12 Uhr im hiesigen Rathaus, 2 Treppen.

### Dresdner Produktenbörse vom 4. März.

Preise in Mark. Weizen, pro 1000 kg netto: brauner neuer (79—80 kg) 206—217, do. (76—78 kg) 201—205, russischer roter 240—244, Argentinischer 243—246, Manitoba 242 bis 245. Roggen, pro 1000 kg netto: schlesischer, neuer (72—75 kg) 180—186, Sand (72—75 kg) 183—189, preussischer, neuer — bis —, russischer 195—197. Gerste, pro 1000 kg netto, schles. 213—215, schlesische 221—226, polener 221—226, böhmische 236 bis 241, Futtergerste 176—179. Hafer, pro 1000 kg netto: schles. 206—209, schlesischer 205—209, russischer 202—205. Reis, pro 1000 kg netto: Ceylaner alter — —, neuer 175—182, Rundmais, gelber alter 183—186, neuer 170—178. Erbsen, pro 1000 kg netto (Saat und Futter): 195—205. Weizen, pro 1000 kg netto: 230—240. Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder 215—225. Weizenjaat pro 1000 kg netto: feine 355—365, mittlere 335—345, La Plata 345—350. Rüböl, pro 1000 kg netto mit Fass, raffiniert, 68. Rapsölchen, 100 kg (Dresdner Marken), lange 13,50. Leintuchchen, pro 100 kg (Dresdner Marken), 1. 22,50, 2. 22,00. Mais, pro 100 kg netto ohne Sack 35,00—37,00. Weizenmehl, pro 100 kg netto ohne Sack (Dresdner Marken): Kaiserzug 36,00—36,50, Grieslerzug 35,00—35,50, Semmelmehl 34,00—34,50, Badermehl 32,50—33,00, Grieslermehl 24,50—25,50, Pöhl-mehl 20,00—21,00. Roggenmehl, pro 100 kg netto ohne Sack (Dresdner Marken): Nr. 0 28,00—28,50, Nr. 0/1 27,00—27,50, Nr. 1 26,00—26,50, Nr. 2 23,50—24,50, Nr. 3 21,00—22,00. Futtermehl 16,20—16,80. Weizenkeile, pro 100 kg netto ohne Sack (Dresdner Marken), grobe 14,20—14,60, feine 13,80—14,20. Roggenkeile, pro 100 kg netto ohne Sack (Dresdner Marken) 14,40—14,80. (Feinste Ware über Notiz.) Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen, einschließlich der Notiz für Mais, gelten für Geschäfte von mindestens 10000 kg.

### Dresdner Schlachtviehmarkt vom 4. März.

Nach amtlicher Feststellung.

Auftrieb: 273 Ochsen, 251 Bullen, 244 Kalben und Kühe, 390 Rinder, 606 Schafe, 2479 Schweine.

Preise für 50 Kilo in Mark (der niedrige Preis gilt für ganz geringwertige, der hohe für beste Ware: 2. = Lebend, Schl. = Schlachtgewicht.)

Ochsen L. 28 bis 50, Schl. 70 bis 96, Bullen L. 34 bis 50, Schl. 72 bis 89, Kalben und Kühe L. 23 bis 48, Schl. 6) bis 9), Rinder L. 44 bis 90, Schl. 82 bis 120, Schafe L. 33 bis 46, Schl. 76 bis 91, Schweine L. 44 bis 52, Schl. 59 bis 68.

Ausnahmepreise über Notiz. Geschäftsgang: Bei Ochsen, Bullen, Kalben und Kühen schlecht, Rindern mittel, Schafen flott, Schweinen langsam.



In Dippoldiswalde oder nächster Umgebung wird bei mäßiger Anzahlung ein **kleineres Haus** zu kaufen gesucht. Werte Offerten mit Angabe der Anzahlung unter **K. H. 80** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Tüchtiger Zimmermann und Tischler** sofort gesucht. **Maschinenfabrik Dippoldiswalde. E. Thoring.**

**Ein Schmiedegeselle** für dauernde Arbeit gesucht. Auch kann ein **Lehrling** gutes Unterkommen finden. **Martin Schröder, Schmiedemstr., Reinhardtstr. 6.**

**Eine halbe 1. Etage** in meinem Neubau an der Rabenauer Str. zu vermieten. **R. Heine, Schubgasse.** Briefbogen u. Couverts druckt **S. Jehne.**